

# Leckere Puffer zur „Misswahl“

Wahlabend zur Ernennung der Prinzessin „à la Kartoffel“

ROTENBURG. Kommt ein Gast ins Restaurant und bestellt sich Kartoffelpuffer. Der Keller kommt und bringt ein Prachtexemplar aus der Küche auf einem großen Teller. Der Gast staunt und gibt zu bedenken, er habe keine Pizza bestellt. Auf dem Teller ist auch keine Pizza sondern Niedersachsens wahrscheinlich größter Kartoffelpuffer überhaupt. Wenige Minuten später hat der Gast die Kartoffelspezialität verdrückt und der Hunger ist gestillt. Mit nur einem einzigen Puffer – allerdings mit 26 Zenti-

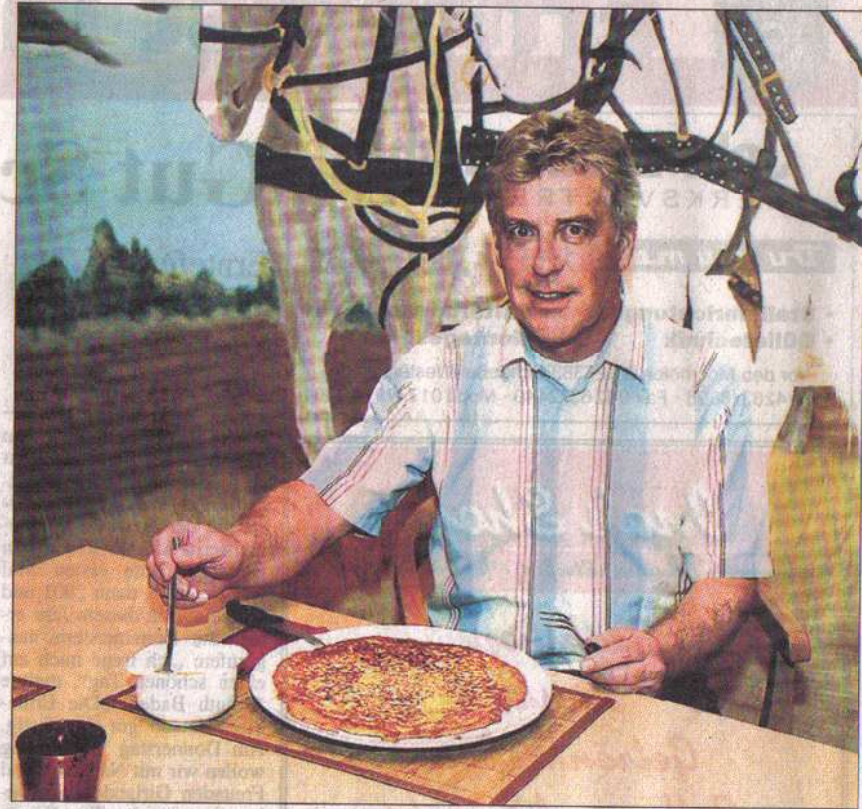
meter im Durchmesser.

Wer aber denkt sich bloß so etwas aus? Die Idee wurde, wie viele gute Ideen schon vorher, beim Klönschnack am Stammtisch geboren. Dort konnte niemand die Frage beantworten, warum Puffer immer so klein sein müssen. Also wurde der Koch aus der Küche gelockt und zum Thema befragt. Der wusste auch nicht mehr, aber verschwand, um einen Prototypen in Pizzagröße zu backen. Michael Deckner, Vorstandsmitglied im Verein für Touristik und Stadtwerbung (VTS), durfte probieren. Sein Urteil: „Echt lecker!“

Am Samstag, 26. September, kommt der Monsterpuffer auf den Tisch im Kartoffelkeller im Stadthaus. Anlass ist der Wahlabend für die neue Kartoffelprinzessin aus Rotenburg. Fünf junge Frau-

en wollen sich vorstellen und Fragen beantworten, um am Ende als ausgewählte Majestät am Sonntag beim 24. Kartoffelmarkt gekrönt zu werden. Zum ersten öffentlichen Wahlabend bietet der Kartoffelkeller ein Büfett mit Kartoffelspezialitäten zu einem absoluten Sonderpreis an. Für 9,99 Euro darf probiert und genascht werden. Musik dazu liefert ein erfahrener Diskjockey. Den Riesepuffer allerdings dürfen zunächst aber nur einige ausgesuchte Gäste probieren. Fällt das Urteil positiv aus, so wird das Unikum künftig in die Speisekarte aufgenommen.

Tischreservierungen für den Wahlabend mit Kartoffelbüfett nimmt das Team vom Kartoffelkeller unter Telefon 04261/9437 488 entgegen.



ZUR WAHL der Kartoffelprinzessin kommt Leckeres auf den Tisch: Vorstandsmitglied Michael Deckner probiert den ersten Maxipuffer.